

**GEDENKEN**

**Fahrräder  
für  
Rudi Dutschke**

VON ELMAR SCHÜTZE

Dass man zum Gedenken an einen Toten einen Kranz niederlegt, ist üblich. Aber ein Fahrrad – oder genauer: möglichst viele Fahrräder? Genau das plant Gerd Conradt, Autor, Dokumentarfilmer, Stadtchronist. Für morgen, 15 Uhr, lädt Conradt zur „Fahrradniederlegung“, wie er es selber nennt, an den Kudamm/Ecke Joachim-Friedrich-Straße. An dieser Kreuzung wurde am selben Tag vor 40 Jahren – einem Gründonnerstag – Rudi Dutschke von dem Hilfsarbeiter Josef Bachmann niedergeschossen. Der wohl bekannteste aller Studentenaktivisten war mit dem Fahrrad unterwegs gewesen, als Bachmann ihm auflauerte. Die Bilder des am Tatort zurückgebliebenen Rades mit Dutschkes Aktentasche am Lenker brannten sich ins Bewusstsein einer ganzen Generation in der Bundesrepublik Deutschland ein. Das Attentat gilt als ein Wendepunkt in der Studentenbewegung. Schon an dem damals folgenden Oster-Wochenende gab es in Berlin und anderswo heftige Straßenschlachten mit der Polizei.



DPA

„Ich möchte mit dieser Kunstaktion

**Rudi Dutschke,**  
Studentenführer

eine ganz spezielle Erinnerung an Rudi schaffen“, erzählt Gerd Conradt – er spricht stets von „Rudi“, wenn er über Dutschke redet. Er hofft auf 300 bis 400 Leute, die morgen mit ihrem Fahrrad an die Kreuzung kommen und sich rund um die dort ins Pflaster eingelassene Dutschke-Gedenkplatte versammeln. Dann sollen alle für etwa eine Stunde ihr Fahrrad niederlegen.

Mittlerweile haben alle Behörden zugestimmt, nun wird noch

über eine Choreografie gegrübelt. Doch Gerd Conradt weiß auf jeden Fall schon, was er will. „Es geht darum, ein möglichst schweigendes Andenken an Rudi zu schaffen, das stark ist“, sagt Conradt. Ein gemeinschaftliches Bild voller Fahrräder aber ohne Menschen solle entstehen. Mit starken Bildern kennt sich Conradt aus. Von ihm stammt der Film „Starbuck Holger Meins“, einem Terroristen der RAF 2005 drehte er „Monte Klamott“ über den Schuldenberg Berlins. Conrads jüngstes Werk ist „Die Spree – Sinfonie eines Flusses“, bei dem er dem Fluss von der Quelle bei Bautzen bis zur Mündung in die Havel in Spandau folgt – begleitet von einem philharmonischen Orchester. Sieben Jahre hat er daran gearbeitet.

Mitorganisatoren des morgigen Rudi-Dutschke-Gedenktages sind die Berliner Geschichtswerkstatt und die Grünen, Ortsverband Charlottenburg-Wilmersdorf. Der Beitrag der Partei, bei deren Gründung Dutschke noch mitgeholfen hatte, ehe er am 24. Dezember 1979 im dänischen Arhus an den Spätfolgen von Bachmanns Schüssen starb, geriet eher konventionell: Die Bundesvorsitzende Claudia Roth und der Bundestagsabgeordnete Christian Ströbele wollen ab 15.30 Uhr am historischen Ort Reden halten. Auch Dutschkes Witwe Gretchen Klotz-Dutschke steht auf der Rednerliste.



DPA/CHRIS HOFFMANN

11. April 1968, Kudamm/Ecke Joachim-Friedrich-Straße